

März 2025
April 2025
Mai 2025
Juni 2025



Gemeindebrief

Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster



Foto: Olaf Trubel

Inhalt

Wenn dein Mut verzagt ist	3
Dank für Spenden	4
Geistliches Wort	5 - 7
Kinderhauser Aufruf „ICH GEHÖR´ DAZU“	8
Persönlichkeiten des Glaubens: Gustav Heinemann	9 - 12
Aus der Gemeinde: Hildegard Wening	13 - 16
Aus der Gemeinde: Titus Lensch, Diakon im Raum 1	17
Für Kinder und Teens: Kinderseite	18
Aus der Gemeinde: Projektchöre, Markus on Tour	19
Aus der Gemeinde: Weltgebetstag, Kooperationsraum 1	20
Rückblick mit Fotos	21 + 24
Gottesdienste	22 - 23
Aus der Gemeinde: Der Kirchbauverein sagt Adieu	25 - 27
Ökumene weltweit: Neues aus Nagaland	28 - 30
Konfirmand:innen in Markus: K3 und K8	31
Nachrichten aus Markus	32 - 38
Aus der Gemeinde: Ansprechpartner:innen der Gemeindekreise	39
Veranstaltungsübersicht	40 - 41
Kirchliche Einrichtungen	42
Weitere Beratungsstellen	43
Seelsorgerin und Seelsorger	44

Der **Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief für die Monate
Juli bis Oktober 2025 ist **am 23.5.2025!**

Bitte schicken Sie uns Ihre Beiträge im Dateiformat „Word“. Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber: Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster, Idenbrockplatz 4, 48159 Münster
Redaktion: A. Arnold, B. Trubel, Pfarrerin B. Stoll-Großhans
Redaktionsadresse: Markus-Gemeindebüro, Idenbrockplatz 4, 48159 Münster
Fotos: Hildegard Wening (Seite 13), Titus Lensch (Seite 17), Simon Trubel (Seite 21), Markus
Köster (Seite 21), Barbara Stoll-Großhans (Seite 8, 24), Barbara Trubel (Seite 24, 26), Olaf Trubel
(Seite 24, 25, 27, 28, 29, 30), weitere Bilder wie das Titelbild und die Monatssprüche aus
„Gemeindebrief“
Auflage: 2.600 Stück

Unser Spendenkonto bei der Bank für Kirche und Diakonie lautet:
Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster
IBAN: DE35 3506 0190 0000 0554 41 - BIC: GENODED1DKD
Bitte geben Sie den Verwendungszweck an. Danke!

Wenn dein Mut verzagt ist,
deine Hoffnung erloschen,
und dein Herz verfinstert,

dann soll
ein Wort sein, das dich aufrichtet,
eine Geste, die dich berührt,
ein Licht, das dich erreicht.

Neues darf werden:
Das wünsche ich dir.

Tina Willms



Foto: Anja Lehmann

Aus der Gemeinde

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Liebe Gemeinde,
im Dezember hatte Sie der Spendenbrief für 2024 erreicht. Diesmal ging es neben den Weihnachtswünschen um den feuchten Keller unseres Markus-Gemeindezentrums.

Zwei gute Nachrichten habe ich:

- Sie haben mal wieder gezeigt, wofür die Gemeindeglieder der Ev. Markus-Kirchengemeinde stehen: Für Großzügigkeit und Solidarität. In sehr kurzer Zeit sind über **13.000,00 Euro** gespendet worden. Vielen Dank an Sie alle, Sie sind wunderbar!
- Die Renovierungsarbeiten werden demnächst sehr kurzfristig starten, wir warten nur noch auf gutes Wetter. Wie es sich gehört, haben wir mehrere Angebote für die Rohbauarbeiten eingeholt. Dafür sind aktuell 35.000,00 € angesetzt, für die Innenrenovierungsarbeiten werden weitere Kosten auf uns zukommen.

Mit Ihren Spenden haben wir schon eine gute Grundlage, um das finanziell zu meistern. Vielen Dank nochmal.

Olaf Trubel im Namen des Presbyteriums



OSTERN 2025

AUF, AUF!

AUFwachen AUFblitzen AUFblühen AUFrütteln
AUFstehen AUFbrezeln AUFtauchen AUFbrechen

AUFERSTEHEN

... freuen Sie sich auf unseren Markus-Osterbrief im April.



Hol doch mal Luft!

Das Luftholen gehört zu den selbstverständlichen „Aktionen“ unseres Daseins. Kontinuierliches Atmen ist eigentlich ein Reflex – wir denken normalerweise gar nicht darüber nach – es läuft so nebenher. Im besten Fall fließt der Atem gleichmäßig; solange ein Mensch atmet, lebt er.

Allerdings - manchmal stockt einem der Atem, manchmal bin ich außer Atem oder auch atemlos – mitten im Leben. Dann ist das bewusste Luftholen ein guter Tipp.

„Luft holen“ – so lautet auch das Motto der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die sieben Wochen vor Ostern, auch Fasten- oder Passionszeit genannt, laden dazu ein, sich Zeit zu nehmen zum Innehalten und dann ganz bewusst Luft zu holen.

Luft holen, wenn man außer Atem ist ...

Wer schnell außer Atem ist, sollte eventuell etwas für seine körperliche Kondition tun – Bewegung und Beweglichkeit sind angesagt – vielleicht auch Perspektivwechsel für Körper und Geist.

Geistliches Wort

Wie gut kann es tun, draußen in der Natur tief Luft zu holen und das Leben in seiner Kostbarkeit zu fühlen.

Atemlosigkeit kann allerdings auch ein Zeichen dafür sein, dass eine Unterbrechung oder eine Pause dran ist: eine Pause im Gehen, im Redefluss oder in der eigenen Umtriebigkeit. Die Methoden, um Atem zu schöpfen, sind ganz verschieden: dem einen tut das Schweigen gut, der anderen das Beten, mancher braucht Sport oder einen Spaziergang oder auch einfach ein wenig Schlaf und wieder andere holen beim Singen wieder richtig Luft.

Fenster auf, wenn dicke Luft ist...

Wie wichtig ist es – bildlich gesprochen – immer wieder die Fenster im eigenen Leben zu öffnen – frische Luft rein zu lassen und den Blick nach draußen zu wagen. Dazu gehört auch, dass man sich hin und wieder Luft macht, nicht alles in sich hineinfrisst, sondern auch ausspricht, was einem auf der Seele liegt oder was nicht gut läuft. Auch Seufzen ist eine gute Atemübung, wenn man dabei im Inneren Raum für neuen positiven Lebensatem schafft.

Wie wichtig ist es darüber hinaus, dass wir auch in unserem Land und in unserer Gesellschaft immer wieder Luft holen und für frische Luft sorgen. Wir brauchen momentan einen langen Atem, um sichtbar für die Achtung der Würde aller Menschen, für Freiheit, Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt und gegen Ausgrenzung einzutreten. In Kinderhaus haben wir Anfang Februar bei der Kundgebung auf dem Idenbrockplatz ein starkes Zeichen dafür gesetzt. Rund 300 Menschen haben Luft geholt und den Kinderhauser Aufruf „Ich gehör dazu“ (s. Seite 8) unterstützt.

Egal was die Bundestagswahlen ergeben (dieses Heft geht schon vor dem 23. Februar in den Druck), Luft holen und Atem schöpfen, tun immer wieder Not – persönlich und gesellschaftlich.

Gott gab uns Atem, damit wir leben ...

In einem Lied von Fritz Baltruweit heißt es:

1. *Gott gab uns Atem, damit wir leben.
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.*
2. *Gott gab uns Ohren, damit wir hören.
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.*
3. *Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.*

Aus solchen Zeilen spricht österliche Zuversicht. Gott gab uns Atem, damit wir leben! Gott traut uns zu, dass wir diese Welt gestalten – so, dass **alle** Menschen Luft und überhaupt genug zum Leben haben.

Ich wünsche uns allen, dass wir in den kommenden Wochen immer wieder innehalten und den göttlichen Atem in uns spüren. Ich wünsche uns allen Ohren, die zuhören, Augen, die den Mitmenschen sehen, Hände, die achtsam handeln, und Füße, die mutig neu ins Leben gehen.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans

Wenn bei dir ein **Fremder** in
eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht**
unterdrücken.

LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch MÄRZ 2025

Kinderhauser Aufruf
für Menschenwürde
für Freiheit
für sozialen Zusammenhalt

ICH
GEHÖR
DAZU

Kinderhaus ist ein Ort, an dem soziale und internationale Vielfalt, gegenseitige Wertschätzung und Toleranz gelebt werden. Wir hören einander zu!

Gemeinsam treten wir ein für ein friedliches Zusammenleben und gegen Ausgrenzung.

Am 23. Februar können wir in Kinderhaus mit unserer Stimme zeigen, dass wir uns stark machen für die Achtung der Würde aller Menschen, für Freiheit und für ein demokratisches Miteinander. Geben Sie Ihre Stimme nicht denen, die Hass verbreiten und die Menschlichkeit gefährden.

Münster, Februar 2025

Initiativgruppe:

Ralf Kiewit, Bezirksbürgermeister Münster-Nord, V.i.S.d.P.

Thomas Kollmann, Begegnungszentrum Kinderhaus

Ulrich Messing, Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef

Barbara Stoll-Großhans, Pfarrerin der Evangelischen Markus-Gemeinde

Prof. Dr. Ursula Tölle, Ökumenisches Sozialbüro Kinderhaus

„Kinderhauser Aufruf“ - Sie können auch im März noch unterschreiben!

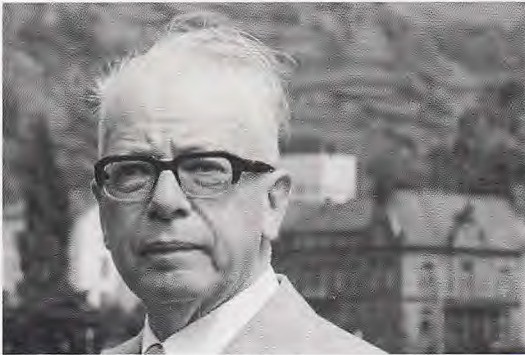
Unterschriftenlisten liegen im Ev. Markus-Gemeindezentrum aus.

unten: Kundgebung für Menschenwürde, Freiheit und Zusammenhalt am 7.2.2025 auf dem Idenbrockplatz – auch aus der Ev. Markus-Kirchengemeinde waren viele dabei!



Gustav Heinemann

– vom Atheisten zum engagierten Protestanten –



Gustav Heinemann wurde 1899 in Schwelm geboren, aber wenig später erfolgte der Umzug nach Essen, wo sein Vater bei der Firma Krupp als Prokurist tätig war. Gustav Heinemann wuchs gutbürgerlich-linksliberal, aber kirchenfern auf. In der Tradition der Familie wurde seit der Märzrevolution von 1848 das radikaldemokratische Element gepflegt.

Als Schüler formulierte er in der Kaiserzeit in einem Theatertext „Nie wird es mich reuen, der Wahrheit und dem Recht den Mund geliehen zu haben. ... Vor dem Stuhle des Richters, der euch einst fordert, werdet Ihr mich hören müssen!“ Dieser Gedanke hat ihn sein Leben lang begleitet, der Untertanengeist

war der Familie fremd.

Nach dem Notabitur 1917 war er in Münster zur militärischen Grundausbildung, die er aber aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften war er als

Jurist in Essen tätig. Parallel dazu promovierte er an der Universität Münster.

1926 heiratete er Hilda Orde-
mann, eine studierte evangelische Theologin. Sie brachte ihren Mann mit dem Essener Pfarrer Graeber zusammen, der „durch seine zupackende und realistische Art des Predigens“ Gustav Heinemann angesprochen hat. Er trat in die evangelische Kirche ein und wurde bald Presbyter in seiner Heimatgemeinde in Essen; dort lernte er auch Prof. Karl Barth kennen, der die Bekennende Kirche entscheidend beeinflusst hat. Als Graeber 1933 von der neuen, deutsch-christlichen Kirchenleitung seines Amtes enthoben wurde, wurde er von Hei-

Persönlichkeiten des Glaubens

nemann juristisch beraten. Kurz darauf wurde Heinemann Rechtsberater der Bekennenden Kirche bereits vor und während der Barmer Bekenntnissynode, an der er auch als Delegierter teilgenommen hat.

Er unterstützte die Bekennende Kirche nicht nur juristisch, sondern stellte illegale Flugblätter im Keller seines Hauses her und versorgte versteckte Juden in Essen mit Lebensmitteln.

Kurz nach dem Ende des Krieges, im Oktober 1945, unterzeichnete er gemeinsam mit anderen Vertretern der Evangelischen Kirche in Deutschland, u.a. Martin Niemöller, das „Stuttgarter Schuldbekenntnis“, in dem das Versagen auch der Evangelischen Christen im Widerstand gegen die Verbrechen des Nationalsozialismus und das Leid, das durch uns (im deutschen Namen) über viele Völker und Länder gebracht worden ist, eingestanden wurde.

In den folgenden Jahren war Gustav Heinemann in mehreren führenden Funktionen in der

Evangelischen Kirche tätig, so als Mitglied der Kirchenleitung im Rheinland (1949 – 1962), als Präses der gesamtdeutschen Synode der EKD (1949 – 1955) und als Mitglied im Rat der EKD (1949 – 1967).

Parallel dazu wurde er auch in der Politik aktiv, er war Mitbegründer der CDU in NRW, wurde Oberbürgermeister in Essen (1946 – 1949), Landtagsabgeordneter, Minister in NRW und von 1949 bis 1950 Innenminister im ersten Bundeskabinett von Konrad Adenauer. Durch ihn wurde der evangelische Flügel in der weitgehend als katholisch wahrgenommenen CDU repräsentiert.



Im Oktober 1950 ist Heinemann im Streit um die Wiederbewaffnung Deutschlands aus dem Bundeskabinett zurückgetreten. Er befürchtete, dass mit der Aufstel-

lung einer (west-) deutschen Armee die Chancen für eine Wiedervereinigung Deutschlands ganz zerstört würden. Nach dem Austritt aus der CDU gründete er ein Jahr später die Gesamtdeutsche Volkspartei (GVP), die sich aber bei Wahlen nicht durchsetzen konnte. 1957 löste sich die GVP auf, viele Mitglieder wechselten zur SPD. – Heinemann wurde Bundestagsabgeordneter der SPD. Hier hat er sich vor allem um die Fragen zu einer Atombewaffnung der inzwischen aufgestellten Bundeswehr gekümmert. Auf den Vorwurf, Deutschland dem Marxismus ausliefern zu wollen, entgegnete er in einer Rede mit dem Satz: „Es geht nicht um Christentum gegen Marxismus [...] Es geht um die Erkenntnis, dass Christus nicht gegen Karl Marx gestorben ist, sondern für uns alle!“ Damit machte er klar, dass „christliche Politik“ – wovon man damals oft ausgegangen ist – kein Privileg der CDU war, sondern in allen Parteien umgesetzt werden konnte. Als Justizminister (1966 – 1969) im

Kabinett von Kurt Georg Kiesinger brachte Heinemann mehrere entscheidende Justizreformen auf den Weg. Dazu gehört als Zielrichtung einer Haftstrafe die Resozialisierung der Straftäter genauso wie die Entscheidung, dass Ehebruch wie auch männliche Homosexualität nicht mehr als Straftaten zu verfolgen sind. Er beklagte, dass in Deutschland in der Öffentlichkeit wie in der Justiz noch immer der obrigkeitliche Gehorsam und die Abneigung gegenüber allem Sonderlichen, eben auch gegenüber Minderheiten, zu finden sei.

Zu den gewaltsamen Demonstrationen nach dem Attentat auf Rudi Dutschke im April 1968 sagte Heinemann: „Wer mit dem Zeigefinger allgemeiner Vorwürfe auf den ... Anstifter ... zeigt, sollte bedenken, dass in der Hand mit dem ausgestreckten



Persönlichkeiten des Glaubens

Zeigefinger zugleich drei andere Finger auf ihn selbst zurückweisen.“

Im März 1969 wurde Gustav Heinemann zum 3. Bundespräsidenten gewählt. Er führte dieses Amt bis 1974 aus. Er verstand sich als „Bürgerpräsident“ und lud zum Beispiel zu den Neujahrsempfängen nicht nur – wie bisher üblich – Diplomaten, sondern auch einfache Bürger ein, vor allem auch aus nicht besonders angesehenen Berufen.

Bei seinen Auslandsreisen als Bundespräsident war ihm wichtig, 25 Jahre nach dem Ende des Krieges die Versöhnung Deutschlands mit den ehemaligen Kriegsgegnern voranzutreiben. So führten ihn Reisen in die Niederlande, nach Belgien, Großbritannien, Italien und auch nach Japan. In Hiroshima, wo 1945 die erste Atombombe abgeworfen worden war, mahnte er die Verantwortung aller Men-

schen gegen einen erneuten Atomwaffeneinsatz an, „dass unser Weg nicht in eine Katastrophe führt“.

Gustav Heinemann starb im Juli 1976 in Essen. Seine Tochter Uta Ranke-Heinemann war später eine vielbeachtete und streitbare (katholische!) Theologin, seine Enkelin Christina war mit dem späteren Bundespräsidenten Johannes Rau verheiratet.

Michael Guse

Quellen:

https://www.bundespraesident.de/DE/amt-und-aufgaben/ehemalige-bundespraesidenten/gustav-heinemann/gustav-heinemann_node.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Heinemann

Brannte nicht unser Herz
in uns, da er mit uns redete? »

LUKAS 24,32

Monatsspruch APRIL 2025

Hildegard Wening

Am Anfang hörte ich nur von Hildegard F. Wening oder besser sah ihre Schriften aus dem Umweltbereich BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG, die sie öfters zu uns hereinreicht und die ich häufig mitnehme, da entsprechend auf gleicher Frequenz. - Auf Nachfrage erzählte mir damals Michael Enenkel, sie sei Katholikin und nur „zu Gast“ bei uns.

Wir lernten uns persönlich kennen und tauschen uns seitdem rege aus. - So unterstützte Hildegard einmal, als Not am Mann war, einen Gottesdienst in unserem Kirchgarten mit ihrem schönen Sopran; neben der Mitwirkung bei Sen Sing hat sie die 1. Probe mit unserem „NEUEN“ (Chorleiter) gleich mitgemacht.

Vor allem bestreitet sie seit einiger Zeit den Eine-Welt-Laden - ein also gemeindenahes Wesen, das hier die Ökumene wachsen lässt, - in unserer Zeit des leider wachsenden Desinteresses an Kirche einzig richtig. -

In Gescher-Büren wurde Hildegard 1961 auf einem Bauernhof geboren, ein echtes „Naturkind“



mit 11 (!) Geschwistern. Ein nicht ganz leichtes Schicksal für die Familie war der relativ frühe Tod der Mutter bei der Geburt des 12. Kindes; Hildegard war da erst neun Jahre alt.

Sicher konnte die später hinzukommende Stiefmutter, eine Witwe mit fünf eigenen, weiteren Kindern, diesen Verlust nicht ausgleichen. Die Familie war aber weiter gewachsen! So erzählte Hildegard, dass sie, wenn Tante Toni am Wochenende auftauchte, 21 Personen am Tisch waren; ein ganzer Eimer Kartoffeln war zu schälen!

Die Schule beendete Hildegard Wening mit der mittleren Reife

Aus der Gemeinde

(Realschule), wegen sehr guter Leistungen mit Empfehlung zum Gymnasium; es zog sie jedoch von Zuhause fort, hinaus ins Leben.

Zunächst kam ein einjähriger Besuch der Berufsfachschule für Ernährung und Hauswirtschaft in Coesfeld an die Reihe; dann folgte eine dreijährige Ausbildung als Krankenschwester in Ahaus im St. Marien-Krankenhaus. Es folgte daraufhin die erste „richtige“ Stelle im Clemenshospital in Münster, wo Hildegard zusammen mit einer Freundin gelandet war - für zwei Jahre.

Als sich die Möglichkeit ergab, am Overberg-Kolleg das Abitur nachzumachen, entschied sie sich für diese Weiterbildung - mit Bafög zwar arm, aber wohl doch auch selig, denn dies war eine schöne Zeit! Gelegentliche Nachtwachen milderten die neue finanzielle Enge.

Hiermit rückte sie ganz in die bildungsbürgerlich geprägte Schar der Geschwister auf, die fast ausnahmslos akademische Berufe ergriffen.

Zunächst war der ursprüngliche Hof, mitten in Gescher gelegen, auf Wunsch der Stadt Gescher verkauft und zwei neue dafür

erworben worden, sodass zwei Söhne/Brüder jeder einen eigenen Hof übernehmen konnten: aus 1 mach 2; und beide wurden Bio-Bauern.

Zwei Schwestern wurden Ärztinnen; eine lernte ich vor langer Zeit bereits kennen im Apostelchor bei Klaus Vetter: Hedwig Wening (Hautärztin): was Wunder bei der riesigen Familie!

eine Hausfrau - Hauswirtschaftlerin

einer Lehrer (Gymnasium in Warrendorf)

drei Ingenieure, die alle zuerst einen handwerklichen Beruf erlernt hatten; jedoch dann sich weiterbildeten.

Eine erstaunliche Truppe, die noch heute mit regelmäßigen Treffen sehr gut zusammenhält; beneidenswert.

Zurück zu Hildegards 2. Schulzeit am Overberg-Kolleg, ihre besondere Vorliebe: Latein! - Nach bestandenen Abitur arbeitete sie drei Monate zuerst im Franziskus-Hospital. Dann folgte ein Magister-Studium in Anglistik, Romanistik und Philosophie. An der Uni arbeitete zuerst jeder für sich, man musste die Ellbogen einsetzen, um sich zu behaupten. Dann aber ergaben sich

gute Kontakte. Nach vier Semestern war das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen. - Eine 17-stündige Marathonarbeit bleibt noch in lebhafter Erinnerung.

1987 - ein schneereicher Winter - lernte Hildegard Wening dann ihren späteren Mann kennen, einen Exil-Iraner; wie sie selber war er mit Stiefmutter aufgewachsen. Er hatte die alte Heimat mit dem Beginn des Ayatollah-Regimes verlassen müssen und war auf abenteuerlichen Wegen (grüne Grenze) zunächst nach Pakistan geflüchtet; hier blieb er drei Jahre.

Als verheiratetes Paar - Hildegard war mit ihrem ersten Kind schwanger - unternahm man eine Reise zu Freunden in Pakistans Hauptstadt Karatschi. Unter General Bhutto sei es dort friedlich und sehr schön gewesen; jedoch folgte nach dessen Ermordung Zia Ul Haq und unter ihm eine beängstigende Radikalisierung. Als das junge Paar in europäischer Kleidung die öffentlichen Verkehrsmittel benutzte, fiel es sehr auf und wurde zum Teil angerempelt. Erst als beide die landesüblichen langen Gewänder sich zulegte und sich Hildegard

in den hinteren Teil zu den Frauen setzte, gab es Ruhe! Die Hitze dort sei extrem gewesen.

So wurde 1990 Sohn Armin geboren, wieder daheim in Deutschland. Dann Tochter Sarah 1995, inzwischen eine fertiggebackene Juristin mit dem 1. Enkelkind der Familie, - eine auffallend schöne junge Frau.

Streckenweise arbeitete Hildegard späterhin in der LWL-Klinik/Psychiatrie im Bereich Suchtkrankheiten, derweil ihr iranischer Ehemann seine hier ungültigen Examina erneuern musste: von der Pieke auf als KFZ-Mechaniker, jedoch mit verkürzter Dauer. Nach Besuch der Meisterschule machte sich der Ehemann selbstständig.

Längere Zeit lebte die Familie nahe der St. Josefskirche herrlich im Grünen; dann wechselte man über in eine große schöne Dachwohnung mit weitem Blick auf dieselbe Kirche, nur eben von der anderen Seite, mit Blick auf Bäume (Tannen) und Gärten und dem Glockengeläute von St. Josef.

2001 begann Hildegard Wening neben ihrer Arbeit als Hausfrau und Mutter eine neue, erfüllende Tätigkeit im „Haus vom Guten

Aus der Gemeinde

Hirten“: ehemals ein Heim für gefallene Mädchen; heute zur Versorgung/Betreuung psychisch instabiler Menschen. Hier kann sie ihre Zeit variabel und nach Wunsch einteilen.

Es sei kurz ihre sportliche Aktivität erwähnt; als sie mir einmal half, den alten Apfelbaum vor unserem Haus abzuernsten, war ich sprachlos, mit welcher eichhörnchengleichen Sicherheit sie darin herumstieg!

Dito: Das Schwergewicht von Hildegards Interessen liegt im Bereich BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG. Wir haben zusammen Plakate für die Rieselfelder gestaltet; hier ist sie nun auch noch Mitglied geworden und erntet großes Lob für ihren vollen Einsatz für die Truppe.

Hildegard ist überall im Naturbereich aktiv: Greenpeace, NABU, Foodsharer, „Ärzte gegen Tierversuche“ etc. - wo nicht?!

Das ITZ (Institut für Tiertheologie), relativ neu gegründet von Dr. Rainer Hagenkord (zwei Studien: Theologie und Biologie abgeschlossen), liegt ihr (wie auch mir) sehr am Herzen: Wir leben im

Anthropozen, im Zeitalter des Menschen. „Unsere menschliche Hybris der Kreatur gegenüber“ ist, so Hildegard, schamlos und nicht zu glauben - und für uns selber eine Bedrohung!

Paradies?! Ein Trost: Viele junge Menschen sehen die Gefahren!

Menschen wie Hildegard Wenning weisen in die nötige „neue“ Richtung: Wer Informationen über diesen Themenbereich sucht, sei es ehrenamtliche Mitarbeit bei einer der Gruppen, Demos, Exkursionen etc., der wende sich am Donnerstagvormittag an sie, denn da ist Hildegard Wenning in unserer Kirche am Einer-Welt-Laden - und gibt gerne Auskunft! Sie hört das Gras wachsen, was die Umwelt anbelangt!

Angelika Arnold



Unser Einer-Welt-Laden im Foyer

Titus Lensch - Diakon in Raum 1

Moin,

ich bin Titus Lensch.

Und seit September 2024 bin ich hier in Münster als Diakon tätig. Meine Arbeit teilt sich in zwei verschiedene Bereiche. Zum einen bin ich in der Handorfer Kirchengemeinde mit einer halben Stelle und mache dort Gottesdienste, Konfi-, Jugend- und Familienarbeit, betreue den Bevollmächtigtenausschuss und noch einiges mehr. Zum anderen habe ich eine halbe Stelle im Kooperationsraum 1 – also der Region mit den Gemeinden Andreas, Apostel, Auferstehung, Erlöser/Epiphanias, Handorf und Markus. Dort bin ich für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zuständig. Zum Beispiel wollen wir Ende April zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Hannover fahren.

Außerdem fahren wir zusammen mit Alicia, Hilke und Leonard aus dem Jugendreferat **vom 28. Mai bis 1. Juni 2025 zur Juleica-Schulung zur JuBi Tecklenburg**. Wenn Du mindestens 14 Jahre alt bist, Spaß an der Gemeinschaft in der Kirche hast



und ehrenamtlich aktiv werden willst, schreibe mir gerne eine Nachricht. Du bist herzlich eingeladen!

Am 10. Juli 2025 wollen wir zum Ende des Schuljahres gemeinsam einen **Jugendgottesdienst** mit Essen, Trinken und Gemeinschaft feiern. Ort und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Hast Du Fragen, Ideen oder Anregungen? Dann schreib mir oder ruf mich an!

Liebe Grüße,
Titus Lensch

titus.lensch@ekvw.de,
0160/1751128



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Was quält und hoppelt über die Wiesse?
Ein Karmichen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de



Neue Musikprojekte für Erwachsene und Jugendliche mit Cristian Ramirez

Kontakt: Cristian Ramirez (0157-53456144)

Wir freuen uns, dass wir mit Cristian Ramirez einen jungen und vielseitigen Musiker, Sänger und Chorleiter für unsere neuen Musikprojekte gewinnen konnten.

Herzliche Einladung zum Mitmachen!

In beiden Chören kann man noch einsteigen!

Projektchor für Erwachsene

Mittwoch, 20:00 - 22:00 Uhr

Jugendchor und Bandprojekt

Freitag, 18:00 - 20:00 Uhr (nicht am 2. Freitag im Monat)

Für Jugendliche ab 12 Jahren, die Lust auf moderne Songs haben und entweder gerne singen oder mit ihrem Instrument in der Band mitspielen wollen.

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat
das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben
alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf
dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die
Bäche sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Markus on Tour

Sonntag, 11.5.2025, 11:00 Uhr

„Markus on Tour“ – unter diesem Motto wollen wir auch 2025 wieder mit dem Gottesdienst auf „Tour“ gehen, das heißt, andere Gottesdienstorte im Gemeindebezirk Markus suchen und besuchen. Nähere Infos gibt es zeitnah.



Aus der Gemeinde

„Wunderbar geschaffen!“

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Wir feiern den Weltgebetstag
im Markus-Gemeindezentrum
am **Freitag, 7.3.2025**

15:00 Uhr Landesinformation

16:00 Uhr Kaffeetrinken,

17:00 Uhr Gottesdienst



Aus dem Kooperationsraum 1



Im letzten Herbst hat ein weiterer, von zwei externen Gemeindeberatern begleiteter Prozess begonnen: Monatlich treffen sich Vertreter:innen der sechs Kirchengemeinden, um konkret über die zukünftig notwendigen Kooperationen zu beraten.

Konkrete Themen wie gemeinsame Gottesdienstpläne, Öffentlichkeitsarbeit, Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Jugendarbeit (siehe dazu die Vorstellung des neuen Diakons auf S. 17), Standort- und Gebäudefragen, Finanzen ... werden hier besprochen. Vor allem auch die Frage, in welcher rechtlichen Form die Gemeinden in Zukunft kooperieren/sich zusammenschließen, steht bis zum Sommer auf der Agenda.

P.S. An Christi Himmelfahrt sind die Gemeindeglieder aus Raum 1 eingeladen zum Gottesdienst auf Gut Kinderhaus – wir feiern gemeinsam mit den dortigen Bewohner:innen. Geplant ist anschließend ein „Mitbring-Picknick“ auf dem Gelände. Nähere Infos folgen.

Konfirmationsjubiläen 19.10.2024



Krippenspiel 24.12.2024 „Das Weihnachtsfenster“



Sternsinger 3. (in Josef) und 4.1.2025 (in Markus)



Gottesdienste in der Ev. Markus-Kirche

Wir feiern Gottesdienste!



März 2025

02.03	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Aktion „1 Pfund mehr“, Pfarrerin Stoll-Großhans
07.03.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
09.03.	10:45 Uhr*	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst
16.03.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
21.03.	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst, Jacob Schilling, Jugendpresbyter, und Team
23.03.	10:45 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrerin Stoll-Großhans
30.03.	10:45 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Trubel

April 2025

06.04.	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Aktion „1 Pfund mehr“, Pfarrerin Stoll-Großhans
13.04.	10:45 Uhr*	Gottesdienst, Pfarrer Drewes-Kuhlmann
(Palmsonntag)		
17.04.	18:00 Uhr*	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans,
(Gründonnerstag)		
18.04.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
(Karfreitag)		
	15:00 Uhr	Musik und Texte zum Karfreitag, Ulrike Lausberg (Orgel), Corinna Guzinski (Blockflöten) und Pfarrerin Stoll-Großhans (Lesung)
20.04.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
(Ostersonntag)		Bastelaktion für Kinder und Ostereiersuche im Kirchgarten

Gottesdienste in der Ev. Markus-Kirche

21.04.	10:45 Uhr	Gottesdienst,
(Ostermontag)		Pfarrerinnen Stoll-Großhans
27.04.	10:45 Uhr	Gottesdienst,
		Pfarrerinnen Stoll-Großhans

Mai 2025

04.05.	10:45 Uhr*	Gottesdienst mit Aktion „1 Pfund mehr“, Pfarrerinnen Stoll-Großhans
11.05.	11:00 Uhr	Gottesdienst „Markus on Tour“, Pfarrerinnen Stoll-Großhans und Team Ort wird noch bekannt gegeben
18.05.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
25.05.	10:45 Uhr	Abschlussgottesdienst K3, Prädikantin Trubel
29.05.	11:00 Uhr	Einladung an alle Kirchengemeinden aus dem Kooperationsraum 1 Gottesdienst auf Gut Kinderhaus, Pfarrerinnen Stoll-Großhans gemeinsames Mitbring-Picknick
	anschl.	

Juni 2025

01.06.	10:45 Uhr	Gottesdienst mit Aktion „1 Pfund mehr“, Pfarrer Vortmeyer
08.06.	10:00 Uhr*	Konfirmation, Pfarrerinnen Stoll-Großhans
(Pfingstsonntag)		
09.06.	11:00 Uhr	Ökum. Gottesdienst auf dem Idenbrockplatz Pfarrerinnen Stoll-Großhans und kath. Seelsorger:in
(Pfingstmontag)		
15.06.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerinnen Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst
22.06.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerinnen Stoll-Großhans
29.06.	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Karallus



- = mit Abendmahl mit Einzelkelchen und Traubensaft

Rückblick

Markus on Tour in der Stadtbücherei 10.11.2024



Neujahrsempfang am 12.1.2025

Konzert „Joy to the World“ am 19.12.2024



Der Kirchbauverein sagt Adieu

Omnia tempus habent – alles hat seine Zeit. Sicher kennen Sie diesen zum Sprichwort gewordenen Satz aus dem Alten Testament im Buch Kohelet (oder Prediger). Alles hat seine Zeit – das gilt ganz sicher auch für viele Strukturen in Kirchengemeinden. Und so möchte ich mich heute ein letztes Mal im Namen des Kirchbauvereins der Ev. Markus-Kirche Münster e.V. zu Wort melden.

Am 7. Mai 2024 hat die Mitgliederversammlung nach langer Vorbereitung und Überlegung einstimmig beschlossen, den Kirchbauverein aufzulösen. Ich gebe unumwunden zu, dass mich bei diesem Beschluss doch einige Nachdenklichkeit und vielleicht auch etwas Wehmut ergriffen hat, sicher verständlich, wenn man 17 Jahre lang den Kirchbauverein geführt hat.

Am 13. März 1964, also vor beinahe 61 Jahren, wurde der Kirchbauverein erstmals beurkundet, damals noch unter dem Namen „Evangelischer Kirchbauverein Kinderhaus-Coerde e.V.“ (die Ev. Markus-Kirchengemeinde wurde mit Wirkung zum



1. Januar 1965 als eigenständige Kirchengemeinde für Kinderhaus und Coerde aus der Ev. Apostel-Kirchengemeinde „ausgepfarrt“, die Ev. Andreas-Kirchengemeinde Coerde wiederum wurde 1972 aus der Ev. Markus-Kirchengemeinde ausgegliedert und selbstständig).

Eine Gemeinde quasi aus dem „Nichts“ heraus aufzubauen – einziger sichtbarer Mittelpunkt war damals die Markuskapelle am Borkumweg – war ganz sicher eine riesige Aufgabe und Herausforderung für die damaligen Gemeindeglieder. Eine Aufbruchstimmung, sicher typisch

Aus der Gemeinde

für viele gesellschaftliche und eben auch kirchliche Bereiche in der Mitte der 60er-Jahre, erfüllte damals die Gemeinde, und aus dieser Bewegung heraus entstand damals der Kirchbauverein. Denn eines war für jedermann sichtbar: Die Markuskapelle war als Gemeindekirche viel zu klein. Mit vielen Planungen, Überlegungen und Anstrengungen konnte schließlich im Oktober 1983 die Ev. Markus-Kirche am Idenbrockplatz festlich eingeweiht werden; allerdings – der damalige Zustand hatte recht wenig gemein mit der Ausstattung, wie wir unsere Ev. Markus-Kirche heute kennen. Kein



Kirchturm, keine Glocken, keine Orgel, kein Kreuz im Kirchgarten, kein Christuskreuz in der Kirche und vieles, vieles mehr war noch lange nicht in Sichtweite. Und all diese Dinge hat nun der Kirchbauverein durch Spendenaktionen, Veranstaltungen wie den Kinderhauser Kirchentag "KiKi" und vor allem durch die Beiträge seiner Mitglieder finanziert oder zumindest zur Finanzierung beigetragen. Es ist es sicher wert, die zahllosen Details einmal zusammenzutragen, die Geschichten „drumherum“ zu sammeln und deutlich zu machen, welchen Stellenwert der Kirchbauverein in unserer Zeit heute sichtbar werden lässt. Ich hoffe, ein solches Vorhaben in den nächsten Monaten fertigstellen zu können. Nun muss man allerdings heute auch – sowohl mit einem freudigen lachenden als auch einem wehmütigen weinenden Auge – feststellen, dass diese Aufbruchstimmung inzwischen der Vergangenheit angehört und ein unvergessener Teil der Geschichte unserer Ev. Markus-Kirche bleiben wird. Statt dessen dürfen wir uns an einer reichhaltigen Ausgestaltung der Kirche freuen und



dankbar darin miteinander Gottesdienst feiern. Wenn man an einem solchen Punkt angekommen ist, dann erscheint es sicher recht und billig, sich an die Weisheit zu erinnern, die dem Buch Kohelet innewohnt: Alles hat seine Zeit. Auch der Kirchbauverein darf dann zufrieden und dankbar feststellen: Die Aufgaben sind mehr als erfüllt, die Schuldigkeit ist getan.

So möchte ich mich heute bei all den vielen Menschen bedanken, die in 61 Jahren zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben, die mit ihrem Engagement unserer Ev. Markus-Kirche zu dem Erscheinungsbild verholfen haben, wie wir es heute kennen. Lassen wir uns für die Zukunft leiten von jenem Text aus dem Römerbrief, den unsere (vom Kirchbauverein finanzierten!) Glocken als Inschrift tragen: „Seid fröhlich in Hoffnung, ge-

duldig in Trübsal, beharrlich im Gebet!“ (Römer 12,12)

Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, mit einem Smartphone diesen



QR-Code zu entziffern, dann kann Sie der Klang unserer Markuskirchen immer daran erinnern.

Ulrich Möller,
Vorsitzender des ehemaligen Kirchbauvereins

Danke - Danke - Danke

Ohne den Kirchbauverein würde vieles in unserem Markus-Gemeindezentrum fehlen. Ich danke allen, die über viele Jahre hinweg den Verein und seine Aktionen finanziell unterstützt und sich mit viel Zeit und Herzblut engagiert haben.

Im Namen der Ev. Markus-Kirchengemeinde:

Pfarrerin

Barbara Stoll-Großhans"

Konfirmand:innen in Markus

K3 2024/2025

Gruppenstunde bis 20.5.2025 (nicht in den Osterferien)

Abschlussfeier mit Familien am 24.5.2025, 18 Uhr

Abschlussgottesdienst am 25.5.2025, 10:45 Uhr

Barbara Trubel, Prädikantin in der Konfirmandenarbeit



K3 2025/2026

Wir hören biblische Geschichten, basteln, singen, spielen und machen bei den Sternsingern mit. Einladungen werden nach Ostern verschickt.

Begrüßungsgottesdienst am Sonntag, 14.9.2025, 10:45 Uhr

Gruppenstunde ab Dienstag, 16.9.2025 (nicht in den Herbstferien)

Barbara Trubel, Prädikantin in der Konfirmandenarbeit

K8 2024/2025

Konfiunterricht: donnerstags, 16:00 - 17:30 Uhr (bis 5.6.2025)

Am Pfingstsonntag, 8.6.2025, feiern wir Konfirmation.

Konfirmiert werden:

Jost Adrian, Amelie Bendiks, Vladimir Blackie, Benjamin Brandt, Rebecca David, Susanna David, Levi Häusler, Jan Keßler, Greta Köching, Katharina Preuß, Lisa Scherber, Leonie Schröer und Jonathan Seidl

PfarrerIn Barbara Stoll-Großhans



Der K8-Jahrgang 2025/2026

(Für Jugendliche, die ab Sommer 2025 in die 8. Klasse gehen)

Der Unterricht startet nach den Sommerferien 2025 am Donnerstag-nachmittag. Dazu kommen Projekte an einigen Samstagen und Gottesdienste am Sonntag. Informationen im Frühjahr 2025.

Bitte vormerken:

Konfi-Camp in den Herbstferien: 20.-24.10.2025!

Neues aus dem Nagaland

Liebe Gemeinde,

im November/Dezember war ich wieder mit meinem Freund Benry unterwegs. Über unseren Aufenthalt in Singapur und Kuala Lumpur werde ich in der Ev. Frauenhilfe (12.3.) und im Seniorenkreis (17.6.) berichten.

Anschließend war ich aber auch wieder Gast in Benrys und Obeds Familie und hatte dort eine sehr schöne und gesegnete Zeit.

Hier die (von der Gemeinde selbstgebaute) „Lotha Assembly



of God Church“ Kirche in der Nähe zum Haus meiner Freunde in Dimapur.

Ich soll speziell von Pfarrer Evothung Tsopee, aber auch von der gesamten Gemeinde herzliche Grüße und Segenswünsche überbringen.

Zu dem Gottesdienst während meines Besuches waren besonders viele Gemeindeglieder gekommen und haben persönlich mit mir gesprochen. Ich fühle mich wirklich dort zugehörig und nicht mehr nur als Gast, obwohl ich erst das vierte Mal vor Ort war. Ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Der dortige Gottesdienst ähnelt in einem unserem, es werden abwechselnd Texte (Gebete und biblische Lesungen) vorgetragen und Lieder gesungen. Da dies meist in der Lotha-Sprache geschieht, verstehe ich nicht viel, auch wenn Obed versucht, etwas zu übersetzen. Außerdem gibt es eine Predigt, die sich allerdings sehr von den unseren unterscheidet. Sie dauert 45-60 Minuten und ist sehr lebendig, um es vor-

Ökumene weltweit

sichtig auszudrücken. Da die Lotha-Kirche eine pfingstlerische Kirche ist, beinhaltet die Predigt sehr ausdrucksstarke Elemente. Und auch, wenn ich kaum ein Wort verstanden habe, so wurde

der aufweckende und motivierende Charakter der Predigt sehr deutlich.

Olaf Trubel



Nach dem Gottesdienst haben wir uns (fast) alle vor der Kirche zum Foto versammelt. Der junge Mann in der ersten Reihe (mit dem Mädchen im Arm) ist der Pfarrer, Evothung Tsopoe.

Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass
man keinen **Menschen**
unheilig oder unrein nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE
10,28

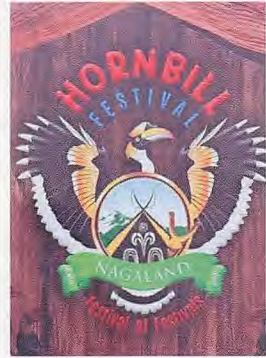
Monatsspruch JUNI 2025

Liebe Gemeinde,

als ich 2024 im Nagaland war, haben mich Benry und Obed mitgenommen zu einem Stammesfestival.

Die Bewohner des Nagalands teilen sich auf in 15 verschiedene Stämme. Jeder Stamm spricht eine eigene Sprache, die sich sehr von den anderen Stammessprachen unterscheiden. Daher haben sie eine Sprache für alle Nagas entwickelt, die sich Nagamese nennt. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und Traditionen zu bewahren, wurde vor 25 Jahren das sog.

Hornbill Festival ins Leben gerufen. Benannt nach dem Hornbill Vogel, wir nennen ihn Nashornvogel. Mittlerweile ist das Festival auch ein jährliches, touristisches Event. Nachfolgend einige Bilder von Tänzen und Aufführungen. Wer mehr sehen möchte, kann mich gerne ansprechen.



Nachrichten aus Markus

Amtshandlungen



Die Heilige Taufe empfang:

Maja Knaak



Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Ute Emmerich, 68 Jahre

Wolfgang Fahlberg, 87 Jahre

Dieter Hilbig, 80 Jahre

Niko John, 88 Jahre

Frau Kamp, 97 Jahre

Erich Köhler, 83 Jahre

Sigrid Micheel, 87 Jahre

Britta Moek, 56 Jahre

Eva-Betty Perscheid, 89 Jahre

Brunhild Sommerhoff, 80 Jahre

Ernst Sünder, 84 Jahre

Anmerkung: Wir respektieren selbstverständlich, dass jemand seine Amtshandlung nicht erwähnt haben möchte. Geben Sie dann bitte unserem Markus-Gemeindebüro (Telefon 21 19 91) Bescheid.

Warme Wolldecken



Im „Freiraum“, dem Nähcafé in der Nordmark, wurden aus hochwertigen Wollstoffen wunderschöne Wolldecken genäht. Diese geben wir gerne gegen eine Spende für unsere Gemeindearbeit ab.

Schauen Sie im Gemeindebüro vorbei und suchen Sie sich eine aus!

Wir suchen Sie - als Gemeindebriefverteiler:in!

Gerne möchten wir unseren Gemeindebrief an alle Gemeindeglieder verteilen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

Bitte melden Sie sich im Markus-Gemeindebüro (Telefon 0251-21 19 91), wenn Sie dreimal im Jahr Zeit zum Verteilen haben.

Besuchskreis

Kontakt: Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans, Telefon 53 95 15 21

Wer hat Lust und Zeit, Geburtstagsbesuche bei Senioren zu machen? Wir treffen uns einmal im Monat und verteilen die Besuche. Sie können ganz nach Ihrem Zeitbudget mehr oder weniger übernehmen.

Christ sein im Alltag -

Offene Gespräche zum NACHdenken

3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum

Kontakt: Ernst-Ulrich Würthwein (21 80 67)

Wir möchten alltägliche Erfahrungen, aber auch Erzählungen oder biblische Texte besprechen. Gemeinsam hinterfragen wir die Aussagen in einem christlichen Kontext, um daraus Orientierung für unseren Alltag zu gewinnen.

Ev. Frauenhilfe Markus

jeden zweiten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr

im Markus-Gemeindezentrum, Idenbrockplatz 4

Kontakt: K. Klapproth (9 32 59 21)

am 12.03. Singapur, Olaf Trubel

am 09.04. Löwenzahn - bewegt die Welt wie das Wort Gottes

am 14.05. Wir sind Gäste in der Markus-Kindertageseinrichtung,
Rektoratsweg 76

am 11.06. Die Legende vom „Siebenschläfer“

Gartenteam

Kontakt: Trude Butterfaß-Bahloul (26 03 56, abends)

Das Gartenteam sorgt dafür, das Wuchern der Pflanzen im Kirchgarten in halbwegs geordnete Bahnen zu lenken, wobei wir frische Luft und Pläuschchen genießen.

Ab Mai treffen wir uns wieder regelmäßig freitags ab 15:00 Uhr im Kirchgarten, außer bei Dauerregen. (Bis dahin gibt es nur einzelne Termine nach Absprache.) Wir freuen uns über jede Hilfe, auch wenn

Nachrichten aus Markus

Sie nur gelegentlich Zeit haben sollten. Werkzeug ist vorhanden, Handschuhe bitte gerne mitbringen.

Hauskreis

3. Freitag im Monat, 16:30 - 18:00 Uhr

Einmal im Monat treffen wir uns, um gemeinsam in der Bibel zu lesen, gemeinsam zu singen und zu beten. Wir laden Sie herzlich ein, dazu zu kommen. Weitere Informationen:

Walter Oberste (21 63 24) und Sigrun Schwarz (02533-93 34 04)

Kleidung für den „Anziehungspunkt“

Schmüllingstraße 4, Eingang an der Pestalozzistraße



Kleidung können Sie dort zu den Öffnungszeiten (s. Seite 42) abgeben oder in die Container hinter dem Laden einwerfen.

Wer die Arbeit des Ladens unterstützen möchte, möge sich bitte direkt bei Cornelia Cordes unter Telefon 0163-6 97 43 10 - oder im Markus-Gemeindebüro unter Telefon 02 51-21 19 91 melden.

Männerkreis

2. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr

Das neue Jahr hat für den Männerkreis bereits mit einem sehr bewegenden und interessanten Thema begonnen. Franz Josef Dröge berichtete über das Hospiz in Handorf und das Thema „Begleitetes Sterben“. Ein nicht nur trauriges Thema, der Abend hat uns allen sehr viel Mut gemacht und auch überrascht.

- am 12.03. Glück - in der Liebe oder im Spiel
(Schicksal, Zufall, Vorherbestimmung?)
- am 09.04. Ist der Mensch die Krone der Schöpfung?
(Hege und Pflege oder Zerstörung der Welt?)
- am 14.05. Besichtigung des St. Paulusdoms
(Führung durch den Dom und Vorführung der Orgel. Anschließend gerne ein Umtrunk im Markt Café)
- am 11.06. Kinderhaus – Bilder und Erzählungen von Walter Schröer
(2. Vorsitzender des Heimatmuseums Kinderhaus)



Es kann immer vorkommen, dass Themen plötzlich neu hinzukommen oder verschoben werden müssen. Wer immer das aktuelle Thema erfahren möchte, kann sich bei Michael Guse unter folgender eMail-Adresse einmal im Monat einladen lassen: michael.guse@ekvw.de

Alle Männer, ob alt ob jung, sind herzlich eingeladen: immer am 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr. Ort ist das Markus-Gemeindezentrum der Ev. Markus-Kirchengemeinde.

Ansprechpartner: Michael Guse (21 63 22), Olaf Trubel (39 47 79 52)

Seniorenkreis im Markus-Gemeindezentrum

Dienstags, 14:30 - 16:30 Uhr im Clubraum

Kontakt: Hilde Appel (21 39 11)

im März

- am 04.03. Seniorengeburtstagsfeier
- am 11.03. Der Frühling wartet schon: singen und erzählen
- am 18.03. Künstliche Intelligenz, Carsten Rakers
- am 25.03. Die Kindergarten-Kinder besuchen uns

im April

- am 01.04. Seniorengeburtstagsfeier
- am 08.04. Deutsche Dichter und ihre Werke, Marianne Ullrich

Vom 14.4.2025 bis zum 26.4.2025 machen wir Osterferien!

- am 29.04. Anti Rost Münster e.V., Herr Holzapfel referiert

im Mai

- am 06.05. Seniorengeburtstagsfeier
- am 13.05. 50 Jahre Psychotherapie - was hat sich geändert, K. Kaluza
- am 20.05. Griechenland, eine Reise vor 60 Jahren, Michael Ullrich
- am 27.05. Über die AI Anon Selbsthilfegruppe, Liesel Oberste

Nachrichten aus Markus

im Juni

- am 03.06. Seniorengeburtstagsfeier
- am 10.06. Sommerlieder singen und erzählen
- am 17.06. Singapur und Kuala Lumpur, Olaf Trubel
- am 24.06. Fahrt ins Blaue

Seniorengeburtstage



Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im März, April, Mai und Juni 2025 Geburtstag haben, an dieser Stelle ganz herzlich. Insbesondere gilt denen unser Glückwunsch, die 80 Jahre und älter sind.

im März

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| Frieda Kampen, 84 J. | Dr. Udo Schöttler, 82 J. |
| Horst Gersonde, 90 J. | Manfred Hagedorn, 87 J. |
| Heinz-Joachim Jenner, 82 J. | Erika Hakenesch, 83 J. |
| Jutta Bücker, 82 J. | Hannelore Müller, 82 J. |
| Harry Hahn, 91 J. | Alisa Buchankevic, 89 J. |
| Fedor Kitt, 84 J. | Rolf Clephas, 91 J. |
| Peter Laugsch, 86 J. | Emma Grützfeld, 91 J. |
| Elfriede Niehues, 90 J. | Elsa von Bernuth-Hupfeld, 86 J. |
| Johanna Loewe, 87 J. | Hildegard Westenberger, 91 J. |
| Gisela Cochlovius, 86 J. | Gerhard Düntzer, 80 J. |
| Hans Ulrich Raabe, 83 J. | Rosa Krause, 89 J. |
| Elisabeth Kudrin, 82 J. | Georg Reifschneider, 83 J. |
| Sigrid Henrichmann, 82 J. | Regine Sczesny, 96 J. |

im April

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| Hanna Grabenhorst, 85 J. | Liesel Oberste, 80 J. |
| Artur Felske, 88 J. | Margarete Steenken, 86 J. |
| Erich Hollenstein, 80 J. | Ernst Jaeschke, 92 J. |
| Wilma Leifeld, 87 J. | Helga Schulz, 84 J. |
| Ingeborg Paul, 97 J. | Jutta Hoffmann, 81 J. |
| Annekattrin Klapproth, 82 J. | Ingrid Werges, 82 J. |

Nachrichten aus Markus

Karin Becker, 85 J.
Klaus Meier, 89 J.
Anneliese Lümekemann, 84 J.
Regine Schablitzky, 85 J.
Werner Rötzel, 96 J.
Manfred Schmalstieg, 82 J.
Waltraut Jenke, 86 J.

Bärbel Frenzer, 85 J.
Adelheid Ceyp, 89 J.
Eckehard Puchbauer, 84 J.
Wolfgang Wrana, 82 J.
Hildegard Niehoff, 93 J.
Irene Große, 86 J.
Helmut Tittmann, 85 J.

im Mai

Rosemarie Breitrück, 87 J.
Heidemarie Sahle, 82 J.
Norbert Sollwedel, 85 J.
Ella Stoll, 85 J.
Harald Tilp, 84 J.
Dr. Liane Thiede, 82 J.
Helga Roepke, 89 J.
Gabriele Radwan, 80 J.
Waltraud Hiller, 91 J.
Renate Nölker, 82 J.

Klaus Dieter Unger, 80 J.
Friedhelm Manthey, 85 J.
Adam Sprangel, 92 J.
Käthe Beckmann, 89 J.
Elke Seitz, 81 J.
Dagmar Petersen, 93 J.
Dr. Günter Gümmer, 86 J.
Heike Schumann, 80 J.
Helga Wendland, 88 J.
Hans Fiedler, 89 J.

im Juni

Friedrich Gersie, 81 J.
Elisabeth Spreen, 93 J.
Manfred Schumann, 87 J.
Hans-Jörg Boening, 85 J.
Helga Fahlberg, 86 J.
Erika Gilgenbach, 80 J.
Gudrun Peters, 83 J.
Manfred Limberg, 88 J.
Dieter Seitz, 84 J.
Birgit Ronschke, 82 J.
Beate Hartmann, 84 J.

Hubertus Raack, 82 J.
Norbert Herbstritt, 84 J.
Erika Picker, 87 J.
Egon Wicha, 91 J.
Erika Conrad, 92 J.
Pavlina Pigaleva, 87 J.
Gerhard Elfers, 85 J.
Valentina Geist, 83 J.
Hansjörg Streitenfeld, 84 J.
Irmtrud David, 88 J.
Wilhelmine Krause, 91 J.

Anmerkung zu den Geburtstagen:

Wir respektieren selbstverständlich, dass jemand seinen Geburtstag nicht erwähnt haben möchte.
Geben Sie dann bitte unserem Gemeindebüro (Telefon 21 19 91) vor Redaktionsschluss des betreffenden Gemeindebriefes Bescheid.



Nachrichten aus Markus

Konzerte

Sonntag, 16. März 2025, 17:00 Uhr

Kammerorchester Nienberge

Werke von H. Villa-Lobos, W.A. Mozart, J. Haydn
und R. Vaughan Williams

Solistin: Virág Novotny, Violoncello

Leitung: Thomas Loos

Freitag, 18. April 2025, 15:00 Uhr

Musik zum Karfreitag

Ulrike Lausberg, Orgel

Marianne Boettcher, Violine

Sonntag, 18. Mai 2025, 19:30 Uhr

Konzertante Werke von Johann Sebastian Bach

Ina Susanna Hirschfeld, Alt

Anne Temmen-Bracht, Orgel

Klaus Storm, Oboe/Oboe d'amore

Mitglieder des Kourion-Orchesters Münster

Leitung: Lothar Wiedmann

Sonntag, 22. Juni 2025, 17:00 Uhr

Jazz am Sommerabend

Martin Scholz, Piano

Ansgar Elsner, Saxophon

Der Eintritt ist frei – Spenden willkommen

Orgelmusik zur Marktzeit

Donnerstag, 11:00 Uhr

Jeden Donnerstag öffnen wir für Sie die Ev. Markus-Kirche für eine besinnliche Pause im hektischen Alltag. Die Orgelmusik zur Marktzeit wird begleitet von Musiker:innen und einer kurzen Lesung.



Ansprechpartner:innen der Gemeindekreise

Presbyterinnen und Presbyter

Cornelia Cordes	0163-6 97 43 10
Michael Drewes-Kuhlmann	144 67 94
Michael Guse	21 63 22
Dagmar Heidemann	21 87 78
Doris Hummerich-Zimmermeier	2 15 01 50
Ina Quenzel	0170-477 73 50
Heike Samson	0170-223 84 43
Jacob Schilling	0152-57678985
Olaf Trubel	39 47 79 52

Anziehungspunkt	Cornelia Cordes	0163-6 97 43 10
Besuchskreis	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Christ sein im Alltag	Ernst-Ulrich Würthwein	21 80 67
Eine-Welt-Laden	Heidi Bell	21 45 84
Ev. Frauenhilfe Markus	Annekattrin Klapproth	9 32 59 21
Fundraising	Olaf Trubel	39 47 79 52
K3-Konfirmanden	Barbara Trubel	39 47 79 52
K8-Konfirmanden	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Kindergottesdienst	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Konzerte	Anja Pudlatz	anja@pudlatz.de
	Dr. Annebelle Pithan	0160-96 21 84 49
Männerkreis	Olaf Trubel	39 47 79 52
	Michael Guse	21 63 22
Meditative und Internationale Kreistänze	Dorothee Stüttgen	21 11 20
Projektchöre	Cristian Ramirez	0157-53456144
Seniorenkreis	Hildegard Appel	21 39 11
Sen Sing	Hermann Rottmann	21 72 07
TEN SING (CVJM)	Marco Miró Arndt	0177-9 54 42 32
„Versöhnungsbläser“	Ekkehard Hüffmeier	27 48 73

Veranstaltungsübersicht

März bis Juni 2025

Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute!

(1. Thessalonicher 5,21)



Sonntag

Gottesdienste

10:45 Uhr

Kindergottesdienst

10:45 Uhr

9.3.2025

15.6.2025

Familiengottesdienst

Markus on Tour

Ort wird noch bekannt
gegeben

11:00 Uhr

11.5.2025

Konfirmation

10:00 Uhr

8.6.2025

Christ Apostolic

Church

14:00 - 17 Uhr

Konzerte

17:00 Uhr

16.3.2025

19:30 Uhr

18.5.2025

22.6.2025

Montag

Meditative und Internationale Kreisläufe

18:00 - 19:30 Uhr

10.3.2025

24.3.2025

7.4.2025

5.5.2025

19.5.2025

2.6.2025

16.6.2025

30.6.2025

Dienstag

Seniorenkreis

14:30 - 16 Uhr

(nicht in den Schulferien,
s. Seite 35f.)

Eine-Welt-Laden

15:00 - 17:00 Uhr

(nicht in den Schulferien)

K3 2024/2025

15:15 Uhr (bis
20.5.2025)

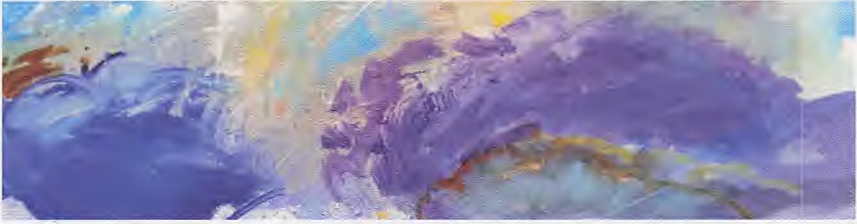


Sen Sing

19:00 - 20:30 Uhr



Veranstaltungsübersicht



Mittwoch

Ev. Frauenhilfe Markus

14:30 - 16:00 Uhr
2. Mittwoch/Monat
12.3.2025
9.4.2025
14.5.2025
11.6.2025

Männerkreis

19:00 Uhr
2. Mittwoch/Monat
12.3.2025
9.4.2025
14.5.2025
11.6.2025

Projektchor für Erwachsene

20:00 - 22:00 Uhr

Donnerstag

Eine-Welt-Laden

10:00 - 12:00 Uhr
(nicht in den Schulferien)

Orgelmusik zur Marktzeit

11:00 Uhr
(nicht in den Schulferien)

K8 2023/2024

16:00 - 17:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)

Christ sein im Alltag - Offene Gespräche zum NACHdenken

19:30 Uhr
3. Donnerstag/Monat
20.3.2025
10.4.2025
22.5.2025
12.6.2025



Freitag

Die Gruppe (9-13 J.)

17 - 19 Uhr
14.3.2025 - 11.4.2025
9.5.2025 - 13.6.2025

Chor- und Band für Jugendliche

für alle ab 12 Jahre
18:00 - 20:00 Uhr

„1820“ - Konfi-Kreis

18:00 - 20:00 Uhr
14.3.2025 - 11.4.2025
9.5.2025 - 13.6.2025

TEN SING

19:00 Uhr
zurzeit beim CVJM

Samstag

K3 2024/2025 Abschlussfeier

16:00 Uhr nur K3er
18:00 Uhr
Grillen mit Familien
24.5.2025



Kirchliche Einrichtungen

Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum

Leiterin: Ina Quenzel, Rektoratsweg 76, Telefon: 0251-21 25 64

eMail: ms-kita-markus@ev-kirchenkreis-muenster.de

Trägervertreter: Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans, Telefon: 53 95 15 21

Presbyterin Doris Hummerich-Zimmermeier: 2 15 01 50

Markus Konzerte

Kontakte: Anja Pudlatz, anja@pudlatz.de

Dr. Annebelle Pithan, 0160-96218449

Spendenkonto bei der Bank für Kirche und Diakonie:

Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster

IBAN: DE35 3506 0190 0000 0554 41 - BIC: GENODED1DKD

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Konzerte“ an. Vielen Dank!

Sozialbüro der Kath. Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien in Zusammenarbeit mit der Ev. Markus-Kirchengemeinde,

Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 2 80 78 95

Mo 17 - 18:30 Uhr, Mi 10 - 11:30 Uhr, Fr 15:30 - 17 Uhr

Beratungs- und Bildungszentrum - Diakonie Münster

Sozialdienst Wohnungsnotfälle

Westhoffstraße 126, Telefon: 49 01 50

Sprechstunde: donnerstags 15 - 17 Uhr

Schuldnerberatung/Soziale Stadt:

Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 1 62 42 62

Bettina Krämer

Sprechstunden: montags 10 - 12 Uhr und nach tel. Vereinbarung

Fachdienst Migration: Migrationsberatung/Integrationshilfen

Westhoffstraße 126, Telefon: 015 77/3 88 43 75

Beate Krüger, Dipl.-Sozialpädagogin

Sprechstunden: di 14 - 16 Uhr, do 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

„Anziehungspunkt“

Schmüllingstraße 4, Eingang an der Pestalozzistraße,

Telefon (nur außerhalb der Öffnungszeiten): 0163-6 97 43 10

oder Telefon des Markus-Gemeindebüros: 02 51 - 21 19 91

dienstags 15 - 17 Uhr, mittwochs und donnerstags 10 - 12 Uhr

In den Schulferien geschlossen.

Evtl. geänderte Öffnungszeiten in den Ferien!

Weitere Beratungsstellen

OBOLUS - Kinderhauser SozialLaden

Diesterwegstraße 2-4, Eingang an der Pestalozzistraße

Öffnungszeiten: di 16 - 18 Uhr, mi 10 - 12 Uhr, do 10 - 12 Uhr

Die „OBOLUSkarte“ wird von folgenden Kooperationspartnern ausgestellt: Sozialbüro Kinderhaus, KAI e.V., Schuldnerberatung der Diakonie und Begegnungszentrum Sprickmannstraße

Kontaktaufnahme bei Möbelangeboten: OBOLUS44@gmx.de

Freiraum

Diesterwegstraße 2 (Eingang an der Pestalozzistraße)

Nähcafé: Dienstag und Mittwoch 9-12 Uhr

FrauenCafé: Dienstag 16 - 18 Uhr

Kontakt per E-Mail: powerfrauen.nordmark@gmx.de

Sonntagstreff: 1. Sonntag im Monat, 15 - 17 Uhr

Vor allem für alleinstehende Frauen, die Lust haben in geselliger Runde den Sonntagnachmittag zu verbringen.



Begegnungszentrum Sprickmannstraße

Thomas Kollmann, Sprickmannplatz 7, Telefon: 21 69 58,

KAI (Kinderhauser Arbeitslosen Initiative e. V.)

Frau Stroe, Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 26 36 89

mo 15:30 - 18 Uhr, mi 10 - 13 Uhr, fr 14 - 17:30 Uhr

und nach Vereinbarung

Gruppe Miteinander

Für ältere Menschen mit einer psychischen - Demenz/Depression - oder körperlichen Erkrankung

Treffen: donnerstags 15 - 18 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef

Kontakt: Annette Mandelartz, Telefon 86 44 96

„Klön-Café“ im Mokido

Gemütlich bei Kaffee und Kuchen, kleinen Vorträgen und evtl. Spielen zusammenkommen. Kommen Sie gerne allein, wir schaffen Kontakte.

Das Angebot ist kostenfrei. Es werden noch ehrenamtliche Helfer:innen gesucht.

Treffen: donnerstags 15:30 - 17 Uhr im Mokido (Bürgerhaus)

Kontakt: Telefon 01 52-26 84 87 27

„Aktiv für Senioren in Kinderhaus“

Treffpunkt: donnerstags 10 - 11:30 Uhr (nicht in den Ferien)

Marktcafé im Bürgerhaus, Idenbrockplatz 8

Barbara Wagstaff, Telefon: 21 43 03 (AB)

Evtl. geänderte Öffnungszeiten in den Ferien!

SEELSORGER:INNEN

PfarrerIn Barbara Stoll-Großhans

(Vorsitzende des Presbyteriums)

Idenbrockplatz 3, 48159 Münster, Telefon: 53 95 15 21

eMail: pfarrerIn.stoll-grosshans@markusgemeinde-muenster.de

Pfarrer Frank Beckmann

(zuständig für Gemeindegebiet östlich der Grevenener Straße und Schulzentrum)

Breslauer Str. 156, 48157 Münster, Telefon: 1 61 97 88

eMail: pfarrer.beckmann@markusgemeinde-muenster.de

INTERNETSEITE DER EV. MARKUS-KIRCHENGEMEINDE

www.markusgemeinde-muenster.de



Besuchen Sie auch unseren Account auf Instagram: markuskirche82

MARKUS-GEMEINDEZENTRUM

Gemeindebüro: Barbara Trubel

Idenbrockplatz 4, 48159 Münster, Telefon: 21 19 91, Fax: 0251-26 35 84

eMail: gute.nachricht@markusgemeinde-muenster.de

Bürozeiten: Dienstag, 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 8:00 - 12:00 Uhr

Organistin: *Wir suchen eine neue Organistin/einen neuen Organisten!
Haben Sie Interesse? Oder kennen Sie jemanden?
Dann melden Sie sich gerne bei uns!*

Hausmeister: Johannes Möller,
Telefon: 01 51-10 71 70 39
eMail: johannes.moeller@markusgemeinde-muenster.de